

Beim Kurzentrum läuft alles rund

Die Bauarbeiten für das Thermalbad mit Hotel in Weißenstadt laufen auf Hochtouren. Sie gehen sogar so flott voran, dass Geschäftsführer Stephan Gesell eine gute Nachricht für Touristen, Einheimische und Geldgeber hat: Eröffnung könnte bereits im September 2016 sein.

Von Christopher Michael

Weißenstadt – Auf der Baustelle des Kurzentrums Siebenstern in Weißenstadt herrscht hektisches, aber koordiniertes Treiben. Wie in einem Uhrwerk sind die Abläufe getaktet, und die einzelnen Zahnräder greifen ineinander. Noch bevor ein Betonmischer seine Ladung abgeladen hat, steht schon der nächste bereit, damit die Bauarbeiter die Bodenplatte des Thermenbereichs gießen können. „Jeder Betonmischer hat acht Kubikmeter Beton dabei“, sagt der Vorarbeiter, als er an den großen Lastwagen vorbei zu den Bauarbeitern geht.

Allein am Donnerstag und Freitag sind 63 Betonmischer in der Baustelle in der Nähe des Weißenstädter Sees ein- und ausgefahren. „Wir haben an diesen beiden Tagen 500 Kubikmeter Beton verbaut“, sagt Stephan Gesell, auf dessen Idee von einem großen Thermalbad mit Hotel und Wellnessbereichen all die Bauarbeiten basieren, stolz. Derzeit sind 60 Bauarbeiter mit dem Rohbau beschäftigt. Das erste Stockwerk des Hotelbereichs steht bereits, an den weiteren Stockwerken wird fleißig gearbeitet. Wenn das Hotel fertig ist, können dort 225 Gäste unterkommen und Vier-Sterne-Komfort genießen.

Gleich vier Kräne sorgen derzeit dafür, dass die Bauarbeiter immer genügend Baumaterial zur Hand haben, damit die Arbeiten vorangehen. „Wir liegen voll im Zeitplan“, erklärt Stephan Gesell bei einem Gang über die Baustelle. Besonders der milde Winter und die freundlichen Temperaturen der vergangenen Wochen haben den Bauherren in die Karten gespielt. „Wenn die Arbeiten so schnell weitergehen, können wir die Eröffnung einen Monat früher als geplant feiern“, stellt Gesell in Aussicht. Das wäre im September 2016.

Bis dahin liegen jedoch noch viele



Die Bauarbeiter haben zurzeit alle Hände voll zu tun, die Betonierungsarbeiten am Kurzentrum Siebenstern, das bei der Grundsteinlegung einen neuen Namen erhalten wird, voranzutreiben.

Foto: Christopher Michael

Aufgaben vor den Bauarbeitern, Installateuren und dem Geschäftsführer des Kurzentrums. Noch firmiert der Komplex unter dem Namen, den er in der Projektplanung hatte, als Kurzentrum Siebenstern. „Wir haben aber bereits zu Beginn gesagt, dass wir es nicht unter dieser Marke betreiben wollen.“ Für Ende Mai – den genauen Termin möchte Stephan Gesell den Gesellschaftern und den Beteiligten persönlich mitteilen – lädt er zur Grundsteinlegung ein. „Bis dahin ist auch der Markenbildungsprozess endgültig abgeschlossen“, sagt Gesell.

Der Unternehmer verspricht Großes. Unter der Marke möchte er sowohl Individualreisende ansprechen, die in seinem Hotel übernachten können, als auch Tagesgäste aus der Umgebung und Touristen. „Ich werde oft gefragt, ob auch Einheimische, die nicht im Hotel übernach-

ten, die Thermenwelt nutzen können“, sagt Stephan Gesell. „Natürlich dürfen die das“, schiebt er hinterher. Das Angebot für diese beiden Zielgruppen umfasst die Bereiche Entschleunigung, Entstressung, Bewegung und Ernährung, erklärt Stephan Gesell weiter.

Als dritte Zielgruppe hat der Wei-

„Wenn die Bauarbeiten so schnell weitergehen, können wir die Eröffnung einen Monat früher als geplant feiern.“

Unternehmer Stephan Gesell

ßenstädter Unternehmen aus der Region im Blick. „Wir bieten eine komplette Gesundheitsinfrastruktur an“, erklärt Gesell. Unter anderem bieten Seminarräume den Unternehmern die Möglichkeit, ihre Tagungen im Kurzentrum abzuhalten. „Unsere

Therme ist neben der Therme Erding das zweitgrößte privatwirtschaftliche Tourismusprojekt Bayerns“, sagt Stephan Gesell.

Nicht nur die Bauarbeiten liegen derzeit voll im Plan. Auch die Finanzierung des Großprojekts sei zu 95 Prozent in trockenen Tüchern, erklärt Stephan Gesell. Das gesamte Projekt schlägt mit 60,2 Millionen Euro zu Buche. Bis Ende Juni soll die Kapitalakquise abgeschlossen sein. Während sich der Freistaat Bayern mit einem Zuschuss in Höhe von 14,7 Millionen Euro am Bau beteiligt, haben die Bauherren 31 Millionen Euro Fremdkapital eingeworben. „Nun fehlt nur noch ein kleiner Teil Eigenkapital“, betont Stephan Gesell.

In der Region sei die Nachfrage, sich an dem Projekt zu beteiligen, groß gewesen, sagt der Geschäftsführer. Im Mai und Juni möchten Ste-

phan Gesell und sein Prokurist Michael Bauernfeind noch einige ihrer Kontakte in der Region ansprechen. „Das bedeutet aber nicht, dass wir die Menschen, die bereits ihr Interesse an einer Beteiligung bekundet haben, außen vor lassen“, sagt Gesell. „Auf die werden wir natürlich auch nochmal zukommen.“

Wenn die Betonbauarbeiten Ende des Jahres dann komplett abgeschlossen sind, haben die Arbeiter über 20000 Kubikmeter Beton vergossen, erklärt Michael Bauernfeind. Zurzeit sind nur die Arbeiter für den Rohbau vor Ort, doch bald kommen Elektriker, Installateure und viele weitere Handwerker auf die Baustelle, die in den darauffolgenden Monaten dafür sorgen werden, dass Stephan Gesell seinen Plan einhalten, und die Eröffnung des Kurzentrums Weißenstadt bereits im September kommenden Jahres feiern kann.